

## Pressedienst

---

Pressemitteilung 059/2013

### **Akademisches Jahr an der Universität Vechta feierlich eröffnet**

#### **Prof. Dr. Reinhard Loske mit Festvortrag – Universität erstmals mit über 4.000 Studierenden**

Am Dienstag, 15. Oktober, wurde das Akademische Jahr 2013/2014 an der Universität Vechta traditionell mit einem Festakt eröffnet. Über 80 Universitätsangehörige und Studierende, aber auch externe Gäste kamen in der Aula der Universität zusammen. Den Festvortrag des Abends hielt Prof. Dr. Reinhard Loske von der Universität Witten/Herdecke zum Thema „Nachhaltige Entwicklung und Transformationsdynamik: Was sollte bleiben, wie es ist, was muss sich ändern, wie viel Zeit haben und brauchen wir?“.

Mit einem Ausblick auf das neue Studienjahr begrüßte Universitätspräsidentin Prof. Dr. Marianne Assenmacher die Gäste. Die größte Nachricht überbrachte sie gleich zu Beginn: Erstmals in ihrer Geschichte zählt die Universität über 4.000 Studierende, davon allein über 1.250 Erstsemester in Bachelorstudiengängen. „Mit dieser Zahl geht eine hohe Verpflichtung und Verantwortung einher“, so Assenmacher. „Dieser stellen wir uns als Universität gerne. Es gibt wie immer viel zu tun – für uns alle.“ Der trotz der Rekordzahl immer noch kleine Hochschulstandort benötige aber auch langfristige Projekte für die Zukunft, mit denen man sich im Wettbewerb weiter positionieren könne. Assenmacher: „Wir müssen Profile ausbilden und Nischen besetzen.“

Ein Grußwort des Allgemeinen Studierendenausschuss sprach der Vorsitzende Christoph Pülm. Er unterstrich darin die Herausforderungen des Bologna-Prozesses, denen sich die heutigen Studierenden stellen müssen. Wichtig sei, trotz hohem Lernpensum den Blick für den gesamten Menschen nicht zu verlieren und z.B. zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern. „Wir müssen die Studierenden für Bildung und Bildungspolitik begeistern“, so Pülm, und forderte die Hochschulleitung auf: „Lassen Sie uns hier noch enger zusammenarbeiten.“

Nachhaltigkeit und Transformationsdynamik waren die Themen des Festredners Prof. Dr. Reinhard Loske (Universität Witten/Herdecke). Loske, ehemaliger Umweltsenator in Bremen, referierte gut 45 Minuten und verstand es dabei, die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln. Nachdem er zunächst eine Begriffsbestimmung vorgenommen hatte, beschrieb er die verschiedenen Wandel, die in der Gesellschaft stattgefunden haben: Von den Jägern und Sammlern zur Agrargesellschaft, zur Industriegesellschaft, zur Dienstleistungsgesellschaft. Aktuell befänden wir uns an der Schwelle der Transformation weg von einer ressourcenintensiven Kultur hin zu einer Einbettung der Gesellschaft in natürliche Prozesse. Solche Transformationsprozesse seien nie reibungslos, so Loske, sondern schwierig und langwierig. Entwicklungen und Strukturwandel könnten aber nur aus der Gesellschaft heraus funktionieren: „Im Herauswachsen aus der Nische in den Mainstream ergeben sich Veränderungen.“ Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen resümierte Loske weiter: „Hätten wir vor 30 Jahren nicht die Tüftler, Freaks und Wissenschaftler gehabt, wäre die Energiewende nach Fukushima nicht möglich gewesen.“

Bildunterschrift: (v.l.) Prof. Dr. Marianne Assenmacher, Prof. Dr. Reinhard Loske und Christoph Pülm.  
(Bild: Universität Vechta / Sabrina Daubenspeck)

Vechta, 16. Oktober 2013

#### **Pressekontakt:**

Sabrina Daubenspeck  
Universität Vechta  
Stabsstelle Marketing/Presse  
Fon +49 (0) 4441.15 520  
Fax +49 (0) 4441.15 523  
E-Mail [pressestelle@uni-vechta.de](mailto:pressestelle@uni-vechta.de)